

# General-Anzeiger

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg  
Amtsgericht und versch. Gemeinden



**Erscheint wöchentlich dreimal:** Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
**Bezugspreis:** Vierteljährlich für Abholer M. durch Boten in Kemberg  
M. in Neubau, Notta, Zuckau, Weritz, Gommula und Gohly M. und  
durch die Post M.

**Anzeigenpreis:** Die halbpaltene Anzeigenzeile oder deren Raum M. die  
3gepaltene Anzeigenzeile M. Beilagen: M. für das Fundert, aus-  
schließlich Postgebühr. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr.  
größere Anzeigen tags zuvor.

**Bezugspreis:** Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

**Anzeigen:** Petit-Beils 15, Anzeigenzeile 40 Pfennige

Nr. 111

Kemberg, Donnerstag, den 23. September 1926.

28. Jahrg

## Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 22. September 1926.

\* Anrechnung der Anwaltsbeiträge für die Angefalltenversicherung. Beitragswachen werden für die Angefalltenversicherung nach einer Entscheidung des Reichsversicherungsamtes nur angesetzt, aus denen die Anwartschaft nicht erloschen ist. Die Anwartschaft aus Beiträgen zur Anwaltsversicherung vom 1. Januar 1923 ist erloschen, wenn in der Zeit vor dem 1. Januar zwischen dem Erlöschen der Anwartschaft in der Anwaltsversicherung und dem Beginn der Beitragsentrichtung zur Angefalltenversicherung ein Zeitraum von mehr als zwei Jahren liegt.

Delitzsch, 20. Sept. In einem unklaren Zwischenfall kam es kürzlich in einem Hoforto der Stedde Schlenb-Delitzsch. Ein betrunkener Fohrgast beschimpfte und belästigte die Mitfahrereu. In Caroborf sah sich der Gausfuer gewunnen, die Hilfe des Oberlaubjägers anzurufen. Diefem gelang es nach längerem Widerstand, den Fiegel aus dem Auto zu befördern. Man warf sich der Mann vor das Auto und mußte schließlich gefesselt werden. Er wurde dem Amtsgericht Schlenb zugeführt.

Stettin, 20. September. Wie aus Garg a. Oder gemeldet wird, führte dort gestern vormittag um 1/11 Uhr die

neuerbaute Oberbrücke ein. An der Brücke, die am nächsten Sonntag eingeweiht werden sollte, waren auch heute eine ganze Anzahl Leute beschäftigt, als sich plötzlich der Mittelpfeiler, auf dem zwei große Wogen ruhen, senkte. Es gelang einem großen Teil der Arbeiter, sich noch in Sicherheit zu bringen. Fünf Arbeiter wurden noch in die Tiefe, wovon drei unter den Eisenträgern begraben wurden und ertranken. Ihre Leichen konnten noch nicht geborgen werden. Zwei Arbeiter wurden schwer verletzt und wurden in das Stettiner Krankenhaus eingeliefert werden, einer von ihnen ist inzwischen gestorben.

Stettin, 19. Sept. (Ein schreckliches Verbrechen.) Wie gemeldet wird, haben in Pöboly (Kreis Rastadt) die Töchter Sophie und Anflasia des Landwirts Glowitzka gemeinsam mit ihrer Mutter ihre beiden unehelichen Kinder lebensbig begraben. Die entmenschten drei Weiber wurden verhaftet.

Hohenstein-Ernstthal, 18. Sept. In der letzten Stadtverordnetenversammlung kam die Not unserer Stadt wieder zum Ausdruck. Bei der Beratung der gemeindlichen Zuschlagssteuer zur Gewerbe- und Grundsteuer konnte keine Einigung erzielt werden. Das Ergebnis dürfte sein, daß nun die gesetzliche Zuschlagssteuer von 100 Prozent erhoben wird. Bürgermeister Dr. Paz führte aus, daß die Ablehnung der geplanten 125prozentigen Steuer den Bankrott der Stadt bedeuten würde, angenommen wurde noch ein Voranschlag von 32000

Mark auf die Mietzinssteuer 1926 und ein Austauschdarlehen von 30000 Mark bei der Stadt Schwarzberg zum Zinsfuß von 9 Prozent.

Galbe, 19. September. Wegen Totschlages hatte sich dieser Tage der Oberschweizer Albert Wagns zu verantworten. W., der auf dem Vorwast Gieghaus beschäftigt war, hatte wegen seiner zweiten Heirat öfters Streitigkeiten mit seinem 23jährigen Sohn. Im Februar kam es nach einem Streit zu einem Handgemenge, bei dem der Vater seinem Sohne mit einer Hülbenagel so schwere Schlädelverletzungen beibrachte, daß dieser zwei Tage später im Krankenhaus starb. Der rabiate Vater wurde wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt.

Grünberode bei Nordhausen, 19. Sept. (Der betrunkene Ziegenbock.) Ein dem Landwirt S. geböriger Ziegenbock lag auf dem Hofe und konnte plötzlich nicht stehen. Er schüttelte immerzu den Kopf. Bei einem Versuch, aufzustehen, stürzte er über seine Vorderbeine. Man ließ einen „Schwefelständer“ kommen, der feststellte, daß das Tier „gelähmt“ sei. Wer beschließt aber das Erfassen des Besitzers am anderen Morgen, als er in den Stall kommt und ihn der „ranke“ Ziegenbock nunter entgegenbringt. Es stellte sich nun heraus, daß der durstige Bock über Obstweine geirret war und diese vertilgt hatte. Er hatte einen regelrechten Rausch gehabt . . .

## Die Kommun=Anger=Besitzer werden zu einer Versammlung

Freitag, den 24. September, abends 8 Uhr in der goldenen Weintraube eingeladen.  
Die Nichterfahrenen sind an die Beisitzliche gebunden.  
Tagesordnung:  
Verkauf von Baustellen von der Sandgrube an der Bergwitzerstraße.  
H. Weber, Markenschiedler.

### Geschäftseröffnung

Einer geehrten Einwohnerschaft von Kemberg und Umgegend zur geill. Kenntnis, daß ich hierseibst

Leipzig'ger Straße 41

ein

## Friseurgeschäft

eröffnet habe. Um gültige Unterstützung des Unternehmens bittet

Otto Melzer

Ferner empfehle sämtliche  
Parfümerien und Toilette-Artikel

gibt  
reiches Wasser!

Weiches Wasser  
sichert  
billiges Waschen

Elegante

## Filz- und Samthüte

empfiehlt zum Jahrmarkt

### Johanna Falkenberg

Kemberg, Anhalterstraße 19

**Auktion**  
Sonnabend vormittags 9 Uhr werden auf dem Hofe Risch, Wittenbergerstr. 27 folgende Wirtschaftsgüter öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert, alles neu

- 1 transportabler Abort, 1 zweiteiliger Futterkasten, 2 Raminchenställe, 2 große Hundehütten, 1 Futtertroß, Eich, Koffer, eine Anzahl Heuträge usw.

Zehman

Morgen Donnerstag  
von nachm. 2 Uhr an

### la. Windbeutel und Schillerlocken

mit Schlagsahne  
Apfelstrudel  
Köfser-Sand- und  
Mürbegebäck

erstklassig, frisch eingetroffen

Ernst Wend

Bäckerei :: Conditorei

Freitag früh  
frischer Schellfisch.

Bestellungen bis Donnerstag  
9 Uhr erbeten.

Ferner empfehle täglich frische  
la. Feitberinge, Feitbällinge  
Kaffee Katalo

Margarine  
B. Bierchichte, Burgstraße

### Zur Saatbeize

empfiehlt ich

Bitriol  
Germisan  
Uspulun  
Formalin

H. Fuhu

Zwei

## Arbeiter

Mit ein Dampfjagel, Kenden

Prima junges fettes  
Rindfleisch

sowie  
Kalb- u. Hammelfleisch

empfiehlt  
H. Krausemann

Empfehle prima  
Rind-, Hammel- u.  
Schweinefleisch

Ernst Bachmann

Uspulun  
Germisan  
Raupenleim  
Obstbaumkarbolinum

Apotheke Kemberg

Kalkstickstoff  
Schwefelsäure  
Ammoniat-Superphosphat  
Thomasmehl  
Kali 42%  
Kainit

gibt billig ab

Fr. Jansen, Bergwitz  
60000,— Mark

auch geteilt aus Güterverkauf in hiesiger  
Gegend zu 6—8% zu vergeben. Off.  
unter B.N.D. 1412 an Hin-Beilzig

Junge schwere  
Spannkuh  
und eine  
Färse

zur Nacht, verkauft Rich. Müller  
Eunige Jentner

Gartenpflanzen  
auch pflanzlich, gibt ab  
Otto Farnisch.

### Steinbachs

Ia Kernseifen  
Wachextract  
Seifenflocken  
Fakseifen

empfiehlt zu sehr niedrigen Preisen  
H. Fuhu

Empfehle

### Taschenuhren

in allen Qualitäten  
und Ausführungen  
Gut sortiertes Lager!  
Billige Preise!

Otto Leibnitz  
Uhrmacher  
Kemberg :-: Töpferstr. 11

## Ernst Stahl, Schneidermeister.

Zur Herbst- und Wintersaison  
empfiehlt mein  
reichhaltiges Lager

### fertiger Herren-, Burschen- und Knaben-Garderobe

zu den billigsten Preisen.

Evtl. Abänderungen fertig gekaufter Sachen  
werden sofort ohne Preisaufschlag erledigt.



an, um sie aufs grösstliche zu beschwindeln. Sie boten der Frau, von der sie wußten, daß sie eine leidenschaftliche Brillantenmännin ist, einen Brillantenschlag an. Die Frau ließ sich auf den Handel ein und war schon bereit, den hohen 70 000 Mark für die angeborenen Brillanten zu bezahlen. Glücklicherweise waren aber die Schalter der Bank, bei der sie das Geld abholen wollte, bereits geschlossen und unerschütterlich über diesen Zufall, kaufte sie vorläufig nur einen Brillanten für 50 Dollar, der sich jedoch später nur als wertloses Glas herausstellte. Jetzt ging die Glückseligste zum Brillantenmännlein, das sie für eine leidenschaftliche Brillantenmännin hielt. Zum Beweise für diese Behauptung schenkte sie ihr Handtäschchen, das Schlüssel, Drogenbehälter und Ringe mit wunderbaren Zeichen im Werte von mindestens 5 Millionen Mark enthielt. Die Dame kann von Glück sagen, daß den beiden Neppern nichts von diesem Schatz im Handtäschchen bekannt war, sonst dürfte sie schwerlich diesen Schatz gerettet haben. Um sie vor weiteren Schanden zu bewahren, begleiteten Kriminalbeamte sie in ihr Hotel und sorgten dafür, daß der kostbare Schmuck besser verwahrt wurde.

Ein Mordmörderer in Italien verhaftet. Aus Neapel wird gemeldet, daß in der Provinz Potenza ein 23jähriger Mann verhaftet worden ist, der nicht weniger als drei große Familien ermordet hat. Zuerst hatte er ein Mädchen, das von ihm nichts wissen wollte, sowie ihre sämtlichen Familienangehörigen umgebracht. Zwei andere Familien sind, wie er eingestanden hat, gleichfalls von ihm ermordet worden.

Ein mexikanisches Infanteriebataillon aufgerieben. Eine Meldung aus Guaymas zufolge haben indianische Wardeure in der Nähe von Acom in einem Hinterhalte ein Bataillon mexicanischer Infanterie nahezu vollständig vernichtet. Der Rest des Bataillons ergab in vollster Auflösung die Flucht.

Der Filmoperateur getötet. Aus Warschau wird gemeldet: Bei einer Filmaufnahme, die von Filmoperatoren einer französischen Firma von einem historischen Schlachtfeld gemacht wurde, wurden 1500 Kavalleristen von Warschau erschossen für die Aufnahme zur Verfügung gestellt. Diese ritten im Verlauf der Beschaltung einer historischen Szene in die Operatoren hinein, wobei vier von den Operatoren getötet wurden.

Der Sohn des großen russischen Dichters Dostojewski lebte in Moskau, arbeitsunfähig infolge einer Herzentkrankheit, in den düsterrsten Verhältnissen. Er erbat von der Regierung eine Pension, die ihm auch bewilligt wurde. Als Beamte ihm die Bewilligung überbringen wollten, fanden sie ihn verhungert auf.

In der Nähe von Zagreb auf Bürgen hingerichtet. Der 12jährige Schüler der Lehrerbildungsanstalt, berührte den Draht und wurde vom elektrischen Strom getötet.

Das Schloss Stau, eines der schönsten historischen Bauwerke Schottlands, ist durch Feuer zerstört worden. Es ist, außer kleinen wertvollen Landstücken, das achte historische englische Schloss, das in diesem Jahre niedergebrannt ist.

In Duisburg ist eine Paratyphus-Epidemie ausgebrochen, von der 100 Einwohner betroffen wurden. Man nahm als Ursache der Erkrankung zunächst verdächtige Würstchen, doch ergab die bakteriologische Untersuchung, daß die Würstchen vollkommen einwandfrei war.

Der Besitzer des Cafes Waldheim im Distrikt Witten, wurde von einem Einbrecher, den er auf frischer Tat ertappte, erschossen. Ein Polizeibeamter, der den Einbrecher verhaften wollte, wurde ebenfalls durch einen schweren Augenschuß nebergereckt. Der Verbrecher ist entkommen.

### Kunst und Wissenschaft.

Der Erzeuger der Maul- und Klauenseuche. In Dänemark, wo seit zwei Jahren die Maul- und Klauenseuche herrscht, und dem Lande Millionenverluste verursacht, hielten Ärzte und Veterinäre zur Zeit gründliche Untersuchungen über den Ursprung und die Verbreitung der Krankheit an. Kürzlich führte ein

### Höflichkeit.

Von M. Kasten.

Bei dem Verkehr der Menschen untereinander spielt neben einer angenehmen Unterhaltung Höflichkeit und Heiterkeit eine wichtige Rolle. Die Hauptregel für die Unterhaltung ist, „höflich zu sein“, sagt ein französischer Schriftsteller aus der Zeit Ludwigs XIV. und schon vor 2000 Jahren hat Cicero in seinem Buche über den Umgang eine ähnliche Vorchrift gegeben, indem er bemerkt: „Bei der Unterhaltung muß die milde, sanft und nachgiebig und ja nicht eigensinnig und hartnäckig. Lebenswürdigkeit und Anmut muß in ihr walten.“

Höflichkeit ist noch wichtiger als Witz und sprudelnder Geist. Der Witz ist ein Feuerwerk, das andern blendet und nur für einige. Er wird nicht immer von allen verstanden. Er erweckt mehr Bewunderung als Anerkennung, nicht selten etwas Meid und Eifersucht. Welen wird sogar beim Auftreten eines großen Geistes, wenn er sich nicht ein wenig klein zu machen weiß, ganz bange.

Von allem ist die Höflichkeit völlig frei. Sie spricht jeden an. Sie scheint mit allen so ganz zufrieden zu sein, daher auch alle um ihr so sehr befreit werden. Niemand ist auf sie eifersüchtig; denn sie tritt ja selbst nichts weniger als beanspruchend, vielmehr ganz bescheiden auf. Die Höflichkeit scheint uns so viel Respekt entgegenzubringen, und wer uns respektiert, dem werden wir geneigt. Wer hingegen Höflichkeit vernachlässigt, der scheint uns nicht sehr hoch zu achten. Er beleidigt uns, und das kann er durch alle Aufwendung von Witz und Geist nicht gut machen. Freilich muß er, um ganz zu gefallen, bei seinem Gespräch und Benehmen auch die Regeln, die dem derjenigen Höflichkeit lehren, die in dem Kreise, in der Umgebung und in der Gesellschaftsklasse, in der er sich eben bewegt, gelten. Denn manche Arten

Gehälter Dr. Bendel zusammen mit Dr. vet. Besting eine Versuchsreihe über die in der „Algerstrich“ vorangeht herbeigeführt wird; nach ihrer Ansicht ist der Erzeuger oder Mitbringer der Seuche ein Schwamm der zur Gruppe Monila gehört, und der in den ersten Stadien der Krankheit auftritt, in leichten Fällen während der ganzen Krankheit. In den späteren Stadien und namentlich in heftigen Fällen tritt er als Milchsäureinfektion mit Bakterien auf. Auf Grund dieser Hypothese stellt Dr. Bendel eine Behandlung der Krankheit auf. Diese besteht aus Einprägungen einer Lösung reinen Natriumchlorids an die Erkrankten. Die Theorie Bendels wird gegenwärtig nachgeprüft. In dänischen wie schwedischen Bakteriologen und Veterinärärzten beweist man ihre Haltbarkeit.

Erfindung eines neuen Transformators. Der Leininger Professor Mojing hat einen besonderen Transformator konstruiert, der die Gewinnung eines mächtigen Stromes zu Industriezwecken ermöglicht. Es wird eine Erfindung elektrischer Erzeuger aus der durch künstlich herbeigeführt und zugleich die in der Erde enthaltene Elektrizität verwendet. Die ersten mit dem Transformator angefertigten Versuche haben vollkommen zufriedenstellende Resultate ergeben.

### Gerichtshalle.

Die Berliner Handelskammer über die Zulässigkeit von „Serientagen“ und „Saisonverkäufen“. In einem Gutachten der Berliner Handelskammer heißt es: Serientage sind Veranlassungen, die nach der herrschenden Auffassung auch in kaufmännischen Kreisen nicht als Unveräußerliche betrachtet werden und daher zulässig sind. Wenn allerdings solche Serientage im unmittelbaren Anschluß an die üblichen Saison- und Inventurausverkäufe veranstaltet werden, so werden sie als eine unzulässige Verlängerung der durch die Anordnungen der Börsenbehörde festgesetzten Saison- und Inventurausverkäufe betrachtet. Man nimmt in kaufmännischen Kreisen an, daß eine Sonderverkaufsveranstaltung, die innerhalb einer Woche nach beendeter Saisonverkauf vorgenommen wird, als eine solche unzulässige Verlängerung anzusehen ist.

Eine wichtige Entscheidung für die Inhaber von Geschäftsanteilen. Ein Kolonialhändler war in Strafe genommen worden, weil er geduldet hatte, daß seine Leute das elektrische Kabel in Betrieb setzten und eine Tagelohnverpflichtung veranfaßten. Der daraufhin in Strafe genommene Herr hatte gerichtliche Entscheidung beantragt und durch diese auch seine Freisprechung erzielt. Gegen das entsprechende Urteil hatte die Staatsanwaltschaft Revision beim Kammergericht eingelegt. Sie wurde mit der Begründung zurückgewiesen, daß wohl die Veranstaltung einer Lustbarkeit nicht aber die Duldung einer solchen laut Verordnung vom 2. Februar 1912 unter Strafe gestellt sei. Das königliche Kammergericht in Berlin verurteilte den Inhaberen des Handelsunternehmens, das nachts in das Geschäft eines Bauern bei Marienbad eingedrungen, hatte die aus sechs Menschen bestehende Familie erschoten und war dann mit einem geraubten Pfund Butter entflohen.

### Bermischtes.

Speisekarten mit Nüssen. Uns ist das ja an sich nichts Neues mehr. Viele Speisekarten geben uns Nüsse auf, zum Beispiel viele Man ein Mittagessen für 1,50 Mark zusammenstellen soll, wenn das billigste Gericht 2 Mark kostet. Und so. Aber davon soll nicht die Rede sein, vielmehr von dem hiesigen Londoner Gastwirt, der auf die Nüsse seiner Speisekarten — Nüsse drucken ließ! Milkensträß, Kreuzwortsträß, Schönaufgaben und anderes. In London hat man mittags wenig Zeit, da man abends diniert, also verschlingen die Gäste auch ihr Essen und gehen auf der Rückseite der Karte die Nüsse fressen. Natürlich setzt sich jeder schnell hin und verfrücht, die Nüsse zu fressen, was meist nicht gelingt, denn die Zeit ist

von Höflichkeit werden in gewissen Kreisen gar nicht verstanden, oder auch geradezu abgelehnt. Es gibt ganz rare Arten, die auf polierten Benehmen und wiederum eine gewisse bloß hausbackene, wenn ich so sagen darf, großbürgerliche Gattung von Artigkeit. Manches ist dabei radikal für die Menge. Ein Mann mit den superfeinen Manieren eines Diplomaten oder Hofmannes gilt bei Bauern oft für falsch, und unter Bauern durch ein Menuett gefallen zu wollen ist vergebliche Mühe.

Namentlich sind es oft die Ausländer, die eine übertriebene Höflichkeit nicht verstehen. In einer Gesellschaft begegnete ich einmal einem Engländer. Es war ein ehrenwerter und etwas deuter Schiffsarzt, der während seines Lebens mehr mit Meer, Strand und Wägen als mit Dokulanten umgegangen war und ein wenig verblüfft und stumm in das Getriebe der gemächlichen Gäste hinein schaute. Ein geschmeigelter, gebührender Herr mit lächelnder Miene trat herein und brachte der Dame des Hauses und den umstehenden Gästen seine Huldigungen, Komplimente und tiefen Dank dar. Dies geschah ganz in unserer Nähe, jedoch mein Engländer alles genau mit ansehen und seinen Mund zu verhalten. Die Redensarten wie Honig lössen, desto größer wurden meines biederen Seemanns Augen und Staunen, fast sein Entsetzen und Abscheu. Wer ist das? Was macht der Mensch? Was führt er in Schilde? Diese Fragen raunte er mir, losplatzend und sich heiß erhebend, ins Ohr. Er schien sich vor dem ihm ganz ungewohnten Höflichkeitsphänomen aus dem Staube machen zu wollen. Ich suchte ihn zu beruhigen und ihm begreiflich zu machen, daß jeder artig lächelnde Herr von so erlehener Höflichkeit durchdrungen sein dürfte, vielmehr ein sehr achtbarer und in der Tat völlig ehrenwerter Mann. Ich wußte auch gut bestimmt, daß er sehr wohlhabend, ganz und gar unabhängig sei und daß es ihm durchaus nicht etwa einfallen könnte, auf irgend eines

Knapp, und die Nüsse sind schwer. Also kommt man abends wieder (die Karten sind auf schwebendem Karton und in Eisenkästen eingeklemmt) und verfrücht, den Rest der Aufgabe fertig zu stellen. Darauf aber spekuliert der Herr, der sich auf diese originelle Weise schon viele Stammgäste herangebeißelt haben soll. Es ist ja so leicht Geld zu verdienen, nur Ideen muß man haben. Die sind allerdings viel seltener.

### Die Insel der Millionäre.

Unter den normannischen Inseln, die der französischen Küste vorgelagert sind, aber zum Herrschaftsbereich Englands gehören, ist Jersey die größte. Die Insel hat etwas über 50 000 Einwohner, die der englischen Steuerbehörde nicht unterliegen. Sie genießen dieselbe Freiheit, die Verwaltung und den öffentlichen Dienst durch freiwillige Kräfte aufrecht, so daß so gut wie keine Ausgaben zu bedenken sind. Diesen Zustand haben sich eine Reihe von englischen Millionären zunutze gemacht. Es erregte unliebsames Aufsehen, als sich kürzlich herausstellte, daß einer der kapitalträchtigsten englischen Millionäre sich auf der Insel Jersey angekauft hatte, um auf diese Weise dem Staat die Erbschaftsteuer zu entziehen. Seine Witwe sah sich dann aber doch unter dem Druck der öffentlichen Meinung gezwungen, die Zahlung der Steuer in Aussicht zu stellen. Dieser Fall hat die Aufmerksamkeit auf die Insel gelenkt, und es hat sich herausgestellt, daß eine große Anzahl von reichen Engländern auf der Insel einen Wohnsitz erworben haben, um sich vor der Steuerzahlung zu drücken. Darunter befinden sich sieben Engländer, deren Vermögen in die Millionen geht. Die übrigen Franzosen besitzen ein Vermögen von mehr als hunderttausend Pfund, sind also nach deutschen Begriffen schwervermögende Millionäre. Diese Drückberger kaufen ein Haus und erwerben damit auf der Insel der Steuerbefreiung gegenüber einen Wohnsitz. Sie lassen sich dann auf der Insel fast nie wieder blicken, abgesehen von gelegentlichen Besuchen, die sie Jersey auf ihrer Urlaubszeit abtrotzen. Die englische Regierung hält es diesem Mißstand gegenüber für notwendig, auch die Bewohner der Insel Jersey zur Steuerzahlung mit heranzuziehen. Dagegen ist aber eine lebhaft protestierende Partei entstanden, weil die Bewohner der Insel sich begrifflich gegen die Regierung, für die reichen Drückberger die Höhe zu zahlen. Es wird aber schließlich nichts anderes übrig bleiben, da man die Millionäre nur lassen kann, wenn man die Steuerfreiheit der Insel aufhebt.

### Für Geist und Gemüt.

September.

Goldklare Frühherbstzeit; — gereift  
In tiefe Luft und laue Klage!  
O dehnt, o dehnt auch! — weit, o weit,  
Für jeden Septembertage!  
Nicht nicht vorbei in Sturm und Hast,  
Bereitete eure milden Straßen,  
Legt eure reiche Segenslast  
Sanftfreundlich in die goldenen Schalen!  
Reicht Jedem eine Lust! und habt  
Noch einen Labertrunk für Jeden,  
Es' ihr den Sommertraum begrabt,  
Lümblich von Aemtern und Reben!  
Die Schwaben flehn, so weit, so weit,  
Du aber hemme deine Eile! —  
Goldklare, holde Frühherbstzeit,  
Herbstwägenzeit, o weite, weite!

Zwierlei. „Mama, Geheimrats sind doch viel fetter als wir, die essen nicht Abendrot, sie fupieren — aber auch man Schlachtwurst.“

Im Ausbruch verheißt. Ein Tourist besichtigt eine neubebaute Kirche. Nachdem er alles gesehen, fragt er den Küster: „Na, und wann wird sie nu in Betrieb gesetzt?“

Was einem Ferienanfaß. „Das Kamel wird in seiner Heimat zum Auftragen, in Europa dagegen meist als Schimpfwort verwendet!“

Menschen Tischen zu spekulieren. So beruhigte sich mein Engländer denn ein wenig. Da ich dies bemerzte, wollte ich ihn ermuntern, mit meinem glatten Landmann eine Unterhaltung anzuführen, da eine Unterhaltung mit ihm sehr angenehm sei. Dazu war er aber doch nicht zu bewegen. Daraus geht hervor, daß wir in unserem Verkehr diejenige Art von Höflichkeit erkalten müssen, auf die sich die Leute, mit denen wir umgehen und reden, auch verstehen.

### Meine Habsichten.

Unsere Welt ist in sieben Tagen geschaffen worden. Wie lange hätte es wohl gedauert, wenn der Meißtag ein Wort hätte mitreden dürfen?

Das Leben ist den Menschen lieb, auch wenn es lieblos ist.

Die hübschen Frauen fragen oft die bittersten Dinge. Es ist menschlich, Fehler zu haben; und doch gibt es nicht viele Menschen, die zugeben, daß sie welche haben.

Wenn eine Frau den Kopf verliert, findet sie ihn im allgemeinen an eines Mannes Schulter wieder.

Auch eine Taufdenkmalfeier beginnt mit dem ersten Schritt.

Der Schwiegersohn steht stets glücklicher aus als der Bräutigam; denn Geben ist fetter dem Nehmen. Wir sehen einander so selten, sagte der eine Blinde zu dem anderen.

Der Narr ist nicht der, welcher die futuristischen Bilder mocht, sondern der, der sie kauft.

Am liebsten wird auf dem Rücken geritten, der vor allen buhelt.

Die unglücklichste Frau ist diejenige, die in ein Zimmer mit hundert Türen und — keinem Spiegel eingeschlossen ist.

Die Indianer skalpieren ihre Feinde; die zivilisierten Menschen jedoch züchten einander das ganze Welt über die Ohren.

# Schützenhaus

Das bekannte und beliebte Ball- und Festetablisement

**Sonnabend** nachmittags ab 3 Uhr  
wie alljährlich . . .

Grosser  
**Jahrmarkts-Ball**

Erstklassige Ballmusik **Jazzband**

Angenehmer Aufenthalt in gemütlichen Gasträumen und Diele  
Anerkannt gutes Büfett und Küche.

Erstklassige Bedienung

*Stimmung wie immer*

**Sonntag** abend punkt halb 9 Uhr

Das größte und sensationellste Erlebnis, was Sie bis jetzt gesehen!

## Um den grossen Preis

Gewaltiges Drama. **7 Akte** unerhörter Spannung

In der Hauptrolle: Die neuentdeckte Sensationsdarstellerin **Nelly Bonda**, die selbst **Harry Piel** mit ihren todesverachtenden Leistungen übertrifft. Auf 200 km langer Autorennstrecke kommt Nelly in haarsträubenden Situationen mit wahnwitzigem Tempo heran. Uns stockt der Atem . . . Das Herz droht auszusetzen . . . und

**Hoch interessant**

**Der Kampf um die deutsche Fußballmeisterschaft**  
40000 Menschen erlebten den großen Entscheidungskampf

## Der gefoppte Reporter

tolle Grotteske

zusammen  
**10 Akte**

## Für Herbst und Winter

empfiehlt

Letzte Neuheiten in Kleider- und Kostümtouren

Neueste Farben in Ballstoffen

**Kleiderjammet**  
schwarz und farbig

Warme  
**Hauskleiderstoffe**

Strickjacken in modernster Ausführung

Herren- und Knaben-Anzüge, Ulster  
Lodenjoppen Windjacken Gummimäntel

Leib-, Bett- und Tischwäsche

in meinen bekannten soliden Qualitäten

**August Schulze - Kemberg**

Tanzkontrollen — Tanzbänder — Tanzblumen  
Eintrittsblöcke Garderobenblöcke Kellerblöcke

empfiehlt

Sie gut erhaltene

**Breit-Dreschmaschine**  
170 Btm. breit, zu verkaufen. Zu  
Richard Arnold, (erfragen in der Geschäftsstelle d. St.)

## Hotel Palmbaum

Voranzeige

Sonnabend, zum Jahrmarkt und Sonntag, den 26. Sept.

## Grosses Konzert

Ausschank von Münchener Spatenbräu

Es ladet freundl. ein

Emil Ottensmann

## Pfeil-Kaffee

— ist unübertroffen —  
in Qualität und Röstung, billigst bei **C. G. Pfeil.**

## Geschäftseröffnung

Einer geehrten Einwohnerschaft von Kemberg und Umgegend  
gebe ich hiermit bekannt, daß ich **Leipziger Neumarkt 20**  
eine

## Stellmacherei

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, nur gute, saubere  
Arbeiten zu billigsten Preisen zu liefern und bitte um Unter-  
stützung meines Unternehmens.

**Nicolaus, Stellmachermeister**

## Konzert- u. Ballhaus Blauer Hecht

Sonnabend, den 25. September, von nachm. 3 Uhr an

Grosser

## Jahrmarkts-Ball

Starkbesetztes Orchester

Vornehme Ballmusik :-:



Vorzügliche Küche :-: Gut gepflegte Biere, Weine und Liköre

Um gütigen Zuspruch bitten

Paul Günther und Frau

## Kino-Palast Kemberg

Sonntag, den 26. September, abends halb 9 Uhr

## Die Frau am Scheidewege

10  
Akte

Der vielumstrittene Roman von Viktor Margueritta  
Einer der besten Filme, welcher in aller Welt  
den größten Erfolg hatte

10  
Akte

Niemals hat es einen Film gegeben, der ein solches Aufsehen erregte

Außerdem die guten Lustspiele:

## Chaplin als Feind der Liebe

Film-Grotteske in 1 Akt

## Eine Trauung mit Hindernissen

2 Akte drastischer Situationen